

Fürchtet euch nicht – ein Gottesdienst

zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden

Stille

Kerze anzünden

Gebet

Gott, ich bin hier
(wir sind hier)
allein und durch
dich sind
wir verbunden.
Und so feiere ich
(so feiern wir)

in deinem Namen. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Psalm 95,1-7a (Basisbibel)

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der Herr ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Amen. - *Stille*

Evangelium Lukas 11,1-13 (Basisbibel)

Einmal hatte sich Jesus zurückgezogen, um zu beten. Als er sein Gebet beendet hatte, bat ihn einer seiner Jünger: »Herr, sag uns, wie wir beten sollen. Auch Johannes hat seine Jünger beten gelehrt.« Da sagte Jesus zu ihnen: »Wenn ihr betet, dann so:

Vater, dein Name soll geheiligt werden. Dein Reich soll kommen.

Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schuld – denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden.

Stell uns nicht auf die Probe.«

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Stellt euch vor: Einer von euch hat einen Freund. Mitten in der Nacht geht er zu ihm und sagt: ›Mein Freund, leih mir doch drei Brote! Ein Freund hat auf seiner Reise bei mir haltgemacht. Ich habe nichts im Haus, was ich ihm anbieten kann.‹ Aber von drinnen kommt die Antwort: ›Lass mich in Ruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen, und meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann jetzt nicht aufstehen und dir etwas geben.‹ Das sage ich euch: Schließlich wird er doch aufstehen und ihm geben, was er braucht – wenn schon nicht aus Freundschaft, dann doch wegen seiner Unverschämtheit.

Ich sage euch: Bittet und es wird euch gegeben! Sucht und ihr werdet finden!

Klopft an und es wird euch aufgemacht! Denn wer bittet, der bekommt. Und wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird aufgemacht. Welcher Vater unter euch gibt seinem Kind eine Schlange, wenn es um einen Fisch bittet? Oder einen Skorpion, wenn es um ein Ei bittet? Ihr Menschen seid böse. Trotzdem wisst ihr, was euren Kindern guttut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten.«

Impuls

Ich betete zu meinem Gott, dem Herrn, bekannte meine Schuld und sagte: »Ach Herr, du großer und furchterregender Gott! Du stehst zu deinem Bund und schenkst denen Gnade, die dich lieben und deine Gebote einhalten.

Wir haben Sünden begangen und Unrecht getan, wir haben Schuld auf uns geladen und uns aufgelehnt. Von deinen Geboten und Vorschriften sind wir abgewichen. Herr, du bist gerecht, darum sei nicht mehr zornig! Sei nicht mehr wütend auf deine Stadt, auf Jerusalem, deinen heiligen Berg!

Wir haben Sünden begangen und unsere Väter haben Schuld auf sich geladen. So sind Jerusalem und dein Volk zum Gespött geworden für alle, die rings um uns wohnen.

Und nun, unser Gott, hör das Gebet deines Knechtes und seine Bitte. Lass dein Angesicht leuchten über deinem Heiligtum, auch um deiner selbst willen, Herr. Mein Gott, verschließe deine Ohren nicht! Öffne deine Augen und sieh auf die Trümmer Jerusalems! Sieh auf die Stadt, die dir gehört. Wir wenden uns mit unseren Bitten an dich – nicht, weil wir gerecht gehandelt hätten, sondern im Vertrauen auf dein großes Erbarmen. Herr, hör hin!

Herr, vergib!

Hör aufmerksam zu, Herr, und handle! Zögere nicht, mein Gott, auch um deiner selbst willen! Denn die Stadt und das Volk gehören doch dir.«

Daniel 9,4-5.16-19

Am Montag haben wir beim Onlinekindernachmittag die Geschichte von Daniel in Löwengrube gehört. Eine aufregende Geschichte. Daniel betet und landet aus diesem Grund in der Löwengrube. Eine Geschichte voll Neid und Intrigen. Unglaublich, aber Daniel stirbt nicht. Die Löwen lassen ihn leben. Daniel wirkt so stark in seinem Glauben. Daniel weiß aber auch, dass er trotz aller Bemühungen, trotz seines festen Glaubens, nicht alle Gebote einhalten kann. Er bittet (im Danielbuch ein paar Kapitel später) um Vergebung für seine Schuld. Für die Schuld seiner Vorfahren. Daniel weiß um seinen starken Glauben und sein Leben, das ganz danach ausgerichtet ist und weiß auch, dass es nicht machbar ist.

Schuld laden wir auf uns in „Gedanken, Worten und Werken“. Ein Sündenbekenntnis braucht die Gemeinschaft mit Gott. Die Gemeinschaft allein mit Gott reicht aus, könnte man auch sagen. So wie Daniel es getan hat: *Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen.*

Und wir dürfen das wie Daniel im Vertrauen auf Gottes Gnade aussprechen. So wie Kinder ihren Eltern nach dem Rumdrucksen und Rausreden endlich die Wahrheit sagen und in die Arme geschlossen werden. Die Liebe in einer so nahen Beziehung ist größer, selbst wenn aus pädagogischen Gründen mal ein paar Konsequenzen deutlich gemacht werden.

Gott ist für Daniel und seine Freunde auch in der Fremde da. Er ist da, obwohl der Tempel nicht mehr da ist. Sie vertrauen auf Gott, bitten um Gnade. Dank, Bitte, Fürbitte und Schuldbekenntnis gehören einander. Wie Daniel und seine Freunde, dürfen auch wir beten. Dabei brauchen wir nicht auf unsere Gerechtigkeit vertrauen, sondern dürfen auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen. Amen.

Lied: Lobet den Herren EG 447 oder in der App „cantico“

Fürbitt-Gebet

Gott, der du unsere Gebete erhörst, schenke uns offene Ohren für dein Wort.

Wir bekennen unsere Schuld. *Stille*

Höre unseren Dank, höre unsere Bitte um Vergebung.

Höre uns und alle, die klagen und lass uns deine Gnade erfahren.

Heute und an jedem neuen Tag. Amen

Wir sind miteinander verbunden und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Stille - Kerze auspusten